Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 40 (1985)

Heft: 1

Artikel: Der Begriff der biologischen Qualität

Autor: Brauner, Heinrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-892361

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sucht. Jetzt nach 15 Jahren möchte ich ehrlich bekennen, daß ich es nie wieder anders machen könnte.
Wie ging die Umstellung vor sich? Das *erste* war, keinen Kunstdünger mehr einzusetzen. Das *zweite* war, das Industriekraftfutter rausfliegen zu lassen und dafür Getreide zu füttern. Das Industriekraftfutter besteht weitgehend aus Rückständen der Margarine-Erzeugung wie Oelschrote und Oelkuchen, stark erhitzt und ausgelaugt und daher ohne natürlichen Wert. Das *dritte* war, die Kälberaufzucht zu ändern, die wir bis dahin sehr preiswert mit sogenanntem Kälberaustauschfutter durchgeführt hatten. Es bestand meist aus Magermilchpulver, das in Wasser aufzulösen war, angereichert mit allen möglichen Vitaminen und Fetten. Wir ersetzten dies durch reine Vollmilch, wie sie von der Kuh kommt und wie sie die Natur für die Kälber vorgesehen hat. Die grundlegenden Kenntnisse hierzu, warum solche erhitzten oder entwerteten Nahrungsmittel wie Industriekraftfutter und Kälberaustauschfutter durch naturbelassene Lebensmittel zu ersetzen waren, hatte ich zum ersten Mal in meinem Leben bei Dr. Müller in der Schweiz im Lehrgang für biologischen Landbau erfahren. Danach ist alles, war über die Fieberkurve 42 Grad erhitzt wurde, kein echtes Lebensmittel mehr, weil die von der Natur vorgesehenen lebendigen Stoffe, Enzyme, Fermente und Eiweiße, dann zerstört werden.

Fortzsetzung folgt

Es geht nicht um die Interessen einer landwirtschaftlichen Minderheit. Es geht um die Sicherstellung der Lebensgrundlagen aller Erzeuger und Verbraucher.

Ernst Weichel

Der Begriff der biologischen Qualität

Er wird heute oft verwendet, ohne ihn näher zu definieren. Er wird verschieden ausfallen, je nachdem, was gemeint ist: Lebensraum, Gesundheit, Nahrung, Naturschutz, Umweltschutz, Freizeit, Wohnung, industrielle Erzeugung usw. Man kann ihn nur aus einer ganz-

heitlichen, lebensgesetzlichen Schau erfassen und sich bemühen, alles Spezialistentum zu überwinden.
Im weiteren Sinne verstehen wir darunter das Entsprechen lebensgesetzlicher Forderungen. Biologische Qualität ist mit leiblicher, geistiger und seelischer Gesundheit und der Befolgung der Natur- und Lebensgesetzlichkeit identisch. Wo die Naturgrundlagen unseres Lebens zerstört werden, ist auch die biologische Qualität zerstört. Das bewußte Erkennen der Lebensgesetzlichkeit ist ein langwieriger Prozeß, weil es sich oft erst aus den Fehlern und Irrtümern im nachhinein ergibt und Zeit braucht, um sich durchzusetzen. Oft wird es durch mächtige Interessen verhindert, die mit der Wahrheit in Widerspruch stehen. *Der Sieg der Wahrheit ist leider oft mit dem Untergang ihrer Träger erkauft.* Die Natur, die Wahrheit und der liebe Gott siegen immer, aber meist im nachhinein. Die Entartung ist heute leider eine dauerhaftere Einrichtung als die gesunde Artung und die Wahrheit.
Im engeren Sinn können wir die biologische Qualität, zum Beispiel in der Nahrung, definieren als die Unversehrtheit des aperiodischen Atom- und Molekülaufbaues in den Lebewesen – der durch moderne Erzeugungsmethoden gestört und gehemmt werden kann – und die naturgemäße Erhaltung der tausendfältigen arteigenen Eiweiße in den Zellen und die naturgemäße Erhaltung der ungeheuren Vielfalt der Lebensgemeinschaften in Mutterboden und Verdauungstrakt. Es wäre falsch, unsere bisherige technisch-industrielle Entwicklung der Welt als eine Fehlentwicklung anzusehen. Sie ist eine im Rahmen unserer gesamtmenschlichen Entwicklung unvermeidlichen Periode. Nur wurde und wird zunehmend versäumt, sie dauernd lebensgesetzlich zu reformieren und nicht die Lebensgesetze mit Füßen zu treten. Viele bisher als unverzichtbar eingestufte industrielle Verfahren werden aufgegeben werden müssen. «Es geht auch anders.» Diese Buchtitel und Appelle Schuhmachers werden zur Parole des Jahrtausendwechsels werden. Niemand, vor allem nicht die Industrie – und die industrielle Landwirtschaft – wird sich dieser Forderung entziehen können.

Heinrich Brauner